

Von Müttern lernen 2/2

10.05.2014

Pastor Bayless Conley

Willkommen zu unserer heutigen Sendung und zum zweiten Teil der Predigt „Von Müttern lernen“. Manche Frauen aus der Bibel taten erstaunliche Dinge für Gott und veränderten mit Seiner Hilfe ihre ganze Generation. Und ich glaube, es gibt auch heute einige Frauen, die bedeutende Dinge tun und ihrem Beispiel folgen werden. Deshalb, wer immer Sie sind, Mann oder Frau, wo immer Sie sind und was immer Sie gerade tun - lassen Sie uns zusammen ein wenig Zeit mit Gottes Wort verbringen und uns einige dieser Frauen ansehen. Lassen Sie sich von diesen Frauen, die ihre ganze Generation geprägt haben, inspirieren; lernen Sie von ihrem Vorbild und sehen Sie, was die Bibel über sie sagt. Wenn Sie eine Bibel haben, nehmen Sie sie doch zur Hand. Lassen Sie uns zusammen das Wort Gottes ansehen. Ich glaube, die heutige Sendung wird Sie segnen.

Hannas Sohn Samuel wuchs auf und wurde zum letzten und größten Richter Israels. Das ist interessant, denn als sie ihn in das Heiligtum brachte, war er noch sehr klein und gerade erst entwöhnt. Manche Menschen glauben, er war fünf Jahre alt, andere sagen, er war noch ein wenig jünger. Sie brachte ihn in das Heiligtum und gab ihn Eli, und, wie wir am Anfang der Geschichte gelesen haben, waren dort auch Elis Söhne Hofni und Pinhas. Später im Text erfahren wir, dass diese beiden Jungen böse waren. Sie wuchsen in der Gemeinde auf, aber sie stahlen die Opfertiere und in der Bibel heißt es, die Menschen wollten dem Herrn kein Opfer mehr bringen, weil die Jungen alles in ihre eigene Tasche steckten. Sie stahlen und jeder in ganz Israel wusste es. Und nicht nur das - sie schliefen auch mit den Mädchen aus der Gemeinde. Es gibt sogar Hinweise darauf, dass sie im Heiligtum Sex mit ihnen hatten, auch wenn diese Hinweise nicht ganz eindeutig sind. Es war eine furchtbare Situation, in die Samuel als kleiner Junge hineingeriet. Wie kann ein kleines Kind rein bleiben und Gott dienen, wenn es von Sünde umgeben ist und von anderen unter Druck gesetzt wird, gottlos zu handeln? Und es ist interessant, welche Namen Eli seinen Söhnen gab. Das war vielleicht prophetisch. Die Namen von Hofni und Pinhas bedeuten Boxer und Maul einer Schlange. Das ist die Übersetzung aus dem Hebräischen. Der eine kämpft gern mit den Fäusten und der andere hat die Zunge einer Schlange und einen giftigen Biss. Können Sie sich vorstellen, welchen Druck die beiden älteren Jungen auf den kleineren ausübten? Hanna wusste, was die beiden Jungen trieben, als sie ihren Sohn dort ließ, aber sie hielt das Versprechen, das sie Gott gegeben hatte. Wie in aller Welt konnte sich Samuel unter diesen Umständen so gut entwickeln? Das konnte er, weil er Hannas Geist und Charakter in sich trug und weil er wie sie die Fähigkeit besaß, Gott im Gebet zu berühren, was vermutlich das herausragendste Merkmal von Samuels Leben war. Er war ein Mann der Fürbitte und des kraftvollen, wirksamen Gebets. Woher hast du das, Samuel? „Von meiner Mama.“ Er bewies während seines ganzen Lebens einen starken Charakter.

Welche Lektionen können wir nun von dieser wunderbaren Mutter lernen? Erstens, wenn Sie Probleme haben, gehen Sie zu Gott, nicht zum Kühlschrank. Greifen Sie nicht zu Zigaretten, Alkohol oder Beruhigungsmitteln und flüchten Sie sich nicht in die Arme eines Fremden. Gehen Sie zu Gott. Für viele Menschen sind solche Dinge eine Art Ventil.

Sie stehen unter Druck: „Ich muss eine Zigarette rauchen.“

Sie stehen unter Druck: „Ich brauche ein Glas Wein.“

Ich stehe unter Druck: „Ich werde mit jemandem schlafen.“

Ich stehe unter Druck: „Ich gehe an den Kühlschrank und verschlinge alles, was ich dort finde.“

Hanna stand unter Druck, sie hatte Probleme und sie ging zu Gott. Und das sollten Sie auch tun, wenn einer Ihrer Lebensbereiche keine Frucht bringt, sei es Ihr geistliches Leben, Ihre Finanzen, Ihre Gesundheit oder Ihre Beziehungen. Gott beantwortet unser Gebet. Zweitens, Sie müssen keine Vergeltung üben, wenn Sie jemand verfolgt oder schlecht behandelt. Hanna ging zu Gott und Er wendete das Blatt. Sie schlug nicht zurück. Obwohl sie traurig und bekümmert war, zahlte sie es Peninna nie mit gleicher Münze heim. Sie ließ nicht zu, dass Bitterkeit in ihrem Herzen Wurzeln schlug; sie ließ nicht zu, dass Groll in ihr Herz kam. Sie klagte Peninna in ihren Gebeten nie an. Und wissen Sie, für Gottes Antwort auf Ihre Gebete gibt es kein größeres Hindernis als Bitterkeit in Ihrem Herzen. Wenn Hanna zugelassen hätte, dass ihr Herz verbittert wurde, hätte sie nie mit einem solchen Glauben für ihren Sohn beten können. Auch Jesus lehrte uns, dass die Hauptgründe, warum manche

Gebete nicht erhört werden, Unversöhnlichkeit und Bitterkeit sind. Wenn meine Gebete nicht beantwortet werden, muss ich also als Erstes mein Herz prüfen, um sicherzustellen, dass sich dort keine Bitterkeit oder Unversöhnlichkeit eingeschlichen hat. Die dritte Lektion: Hier geht es wieder um den mächtigen Einfluss, den eine Mutter ausüben kann. Es muss nicht sein, dass Ihre Kinder sich einer Bande anschließen, Drogen nehmen oder aufgrund des Gruppendrucks ihre Jungfräulichkeit verlieren. Was Sie ihnen zu Hause vermitteln, vor allem in den frühen Jahren, kann allem entgegenwirken, wozu die Welt sie verführen will. Gott kann sie bewahren. Und wenn sie in eine Situation geraten, wo sie Befreiung brauchen, kann Gott sie befreien. Denken Sie nur an Hanna. Sie wusste, was der Boxer und das Schlangengmaul im Schilde führten. Niemand wollte Gott mehr Opfer bringen, weil alle wussten, was diese Jungen taten. Alle sagten Eli, was seine Söhne trieben, aber er hörte ihnen einfach nicht zu. Er stellte seine Jungen über Gott, aber das hatte letztendlich seinen Preis. Gott sagte: „Du liebst deine Söhne mehr als mich, Eli.“ Und nun denken Sie an Hanna. Sie hatte Gott ein Versprechen gegeben und sie löste es ein, indem sie ihren geliebten Sohn zu Eli brachte. Sie kannte seine beiden Söhne und wusste, was sie taten. Diese Frau wusste, wie man Gott vertraut! Hören Sie: Sie können nicht immer über Ihre Kinder wachen. Deshalb sollten Sie lieber lernen, sie Gott anzuvertrauen. Er allein kann sie bewahren und sie retten, wenn sie Rettung brauchen.

Sehen wir uns jetzt eine weitere faszinierende Geschichte und eine weitere Mutter an. 2. Samuel, Kapitel 21. Das ist eine der interessantesten Geschichten in der Bibel. Sie dreht sich um eine Mutter namens Rizpa, die uns Entschlossenheit lehrt. Wir beginnen mit Vers 1 von 2. Samuel, Kapitel 21:

2. Samuel 21:1

„Während Davids Regierungszeit herrschte drei Jahre lang eine Hungersnot und David befragte den Herrn deswegen. Der Herr antwortete: Auf Saul und seiner Familie lastete eine Blutschuld, weil sie die Gibeoniter ermordet haben.“

Israel hatte unter Josua mit den Gibeonitern einen Bund geschlossen, dass diese ihre Sklaven seien und sie sie dafür nicht zerstören würden. Saul und sein Haus jedoch versuchten, die Gibeoniter zu vernichten und deshalb sagte der Herr, dass auf ihm und seiner Familie eine Blutschuld lastete. Gott sagte: „Das ist der Grund.“ Und so ging David zu den Gibeonitern und sagte: „Gott hat zu mir gesprochen. Die Hungersnot herrscht aufgrund dessen, was Saul und sein Haus getan haben. Was soll ich tun, damit die Dürre und die Hungersnot ein Ende haben?“ Und die Gibeoniter sagten: „Gib uns sieben von Sauls Söhnen.“ David kam ihrer Forderung nach und sie töteten sie und hängten ihre Leichen auf. Zwei dieser Jungen waren die Söhne von Rizpa, einer Nebenfrau von König Saul. Wir lesen weiter ab Vers 9. Der König nahm Sauls Söhne...

2. Samuel 21:9-14

„... und lieferte sie an die Gibeoniter aus. Diese richteten sie auf dem Berg vor dem Herrn hin. So starben alle sieben auf einmal. Es war in den ersten Tagen der Gerstenernte. Rizpa, die Tochter Ajas, breitete Sackleinen über einen Felsen und blieb dort sitzen bis der erste Regen fiel. Am Tag verscheuchte sie die Geier und in der Nacht hielt sie die wilden Tiere von den Leichen fern. Als David erfuhr, was Rizpa, die Nebenfrau Sauls, getan hatte, holte er sich von den Einwohnern von Jabesch in Gilead die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonatan. Die Männer von Jabesch in Gilead hatten damals ihre Leichen vom Marktplatz der Stadt Bet-Schean gestohlen, wo die Philister sie nach ihrem Sieg über Saul auf dem Gebirge Gilboa aufgehängt hatten. David holte die Gebeine von Saul und Jonatan sowie die Gebeine der hingerichteten Männer und ließ sie im Grab von Sauls Vater Kisch in der Stadt Zela im Gebiet von Benjamin bestatten. Nachdem alle Befehle des Königs ausgeführt worden waren, machte Gott der Hungersnot in Israel ein Ende.“

Wir lesen hier, dass Rizpa auf einem Felsen neben den aufgehängten Leichen ihrer Söhne ein Sackleinen ausbreitete und von Beginn der Gerstenernte an, was im April oder Mai gewesen sein muss, gewissenhaft über sie wachte. Den Tag über verscheuchte sie die Geier, die sich über sie hermachen wollten und nachts vertrieb sie die wilden Tiere, die von dem Geruch der Leichen angelockt wurden. Und das tat sie, bis der erste Regen fiel. Das muss im Oktober gewesen sein. Rizpa bewachte die Leichen ihrer Söhne fast sechs Monate lang Tag und Nacht und schlief dort auf dem Felsen, bis der Regen kam und niemand mehr einen Anspruch auf sie erheben konnte. Sie weigerte sich, ihre geliebten Söhne zu verlassen, bis sie ein angemessenes Begräbnis bekommen hatten. Stellen Sie sich das vor. Die Sonne brannte auf sie nieder, die Leichen verweseten und wurden schwarz. Aber sie blieb! Nicht nur Tage oder Wochen, sondern Monate! Sie war ihren Söhnen treu ergeben. Mütter lieben ihre Kinder von ganzem Herzen und mit aller Hingabe. Rizpa kann uns eine Lektion über Entschlossenheit lehren. Sie ließ sich nicht beirren. Es gab zweifellos Menschen, die sie nicht verstanden und deshalb kritisierten oder verspotteten und sie wurde müde, aber sie ließ sich

nicht davon abbringen zu tun, was sie für richtig hielt. Ihre Söhne verdienten ein angemessenes Begräbnis und so blieb sie. Schließlich kam auch dem König zu Ohren, was sie tat. Und wissen Sie, wenn Sie Ihr Rennen für Christus zu Ende laufen wollen, wenn Sie tun wollen, worum auch immer Gott Sie bittet, dürfen Sie sich von nichts davon abbringen lassen, weder von Verwirrung oder Langeweile noch von Angriffen des Feindes, Verrat, Versuchungen oder Einsamkeit. Bleiben Sie standhaft, auch wenn Sie enttäuscht werden oder müde sind; ob Sie gesegnet oder gedemütigt werden, ob Sie verstanden werden oder nicht. Letztendlich wird es sich auszahlen. Wissen Sie, die Schnecke erreichte die Arche nur durch Entschlossenheit. Sie brauchen Mut, um zu tun, worum Gott Sie gebeten hat. Natürlich. Aber Mut allein reicht nicht aus. Sie brauchen Charakter, denn Mut ohne Charakter wird Schiffbruch erleiden. Aber auch Mut und Charakter allein sind nicht genug. Darüber hinaus brauchen Sie Entschlossenheit, denn Gott wirkt nur selten nach unserem Zeitplan.

Ist Ihnen das schon einmal aufgefallen? Sehen Sie, Gott arbeitet immer an einem größeren Bild, als uns klar ist. Wir sehen nur unseren kleinen Teil, aber Gott verwebt unsere Flickchen zu einem großen Geflecht, das wir Schicksal nennen. Denken Sie nur an das Gebäude, in dem wir hier sind. Bis wir von der Katella Avenue hierher ziehen konnten, sind neun Jahre vergangen, in denen wir viel Zeit im Gericht verbrachten. Wir mussten zehn verschiedene Prozesse führen. Wir wurden tatsächlich von zwei Städten gleichzeitig verklagt. Das war wirklich hart! Aber wissen Sie, Gott arbeitete während dieser Zeit an etwas weit Größerem. Und wir als Gemeinde blieben einfach standhaft. Ich danke Gott für all die Menschen, die während dieser ganzen Zeit am Ball blieben und beteten, denn als wir den Prozess schließlich gewannen, wurde daraus ein Präzedenzfall gemacht, auf den sich jetzt Hunderte von Gemeinden im ganzen Land berufen können. Ich habe sogar gehört, dass unser Fall in verschiedenen juristischen Fakultäten als Studienfall verwendet wird. Aber damals dachten wir: „O Gott, wir haben einfach zu wenig Platz. Wir müssen ständig Leute wegschicken und halten jedes Wochenende schon sieben Gottesdienste ab. O Gott, ich will nicht sterben.“ Wir sahen also nur unsere Not, die uns sehr groß zu sein schien, aber Gott sagte: „Hey, das ist nur ein kleiner Teil des ganzen Bildes. Hier geht etwas viel Größeres vor sich.“ Aber davon wussten wir nichts. Wir wussten nicht, dass unser Fall zu einem Präzedenzfall werden würde, der heute Hunderten von Gemeinden den Weg ebnet. Wir bekommen unzählige Briefe von Gemeinden aus dem ganzen Land, in denen uns dies bestätigt wird. Gott arbeitete an etwas, das viel größer war als wir, aber wir wussten es nicht. Bleiben Sie standhaft, denn normalerweise sind viel größere Dinge im Gange als wir in Krisenzeiten sehen können. Gott arbeitet immer an etwas, das schön und gut und richtig ist. Deshalb bleiben Sie auf Kurs und halten Sie Ihr Feuer am Brennen. Das lehrt uns auch Rizpa. Ihr Name bedeutet eine lebendige Kohle, wie eine Kohle, die im Feuer brennt. Und sie ließ das Feuer nicht ausgehen, stimmts? Sie gab nicht auf.

Es ist sehr wichtig, dass wir das innere Feuer am Brennen halten. Lassen Sie es nicht ausgehen, wenn Sie scheinbare Rückschläge oder Verzögerungen hinnehmen müssen.

Als der spanische Entdecker Hernán Cortés 1517 Mexiko erreichte, war er so fest entschlossen, die Schätze dieses Landes zu erbeuten, dass er seine gesamte Flotte in Brand steckte. Es gab kein Zurück. Entschlossenheit. Wenn wir bei dem, was Gott von uns möchte, erfolgreich sein wollen, können wir von Rizpa lernen. Eine weitere Lektion von einer Mutter.

Sehen wir uns noch einen letzten Punkt an. Der findet sich im Neuen Testament. 2. Timotheus, Kapitel 1, Vers 5. Timotheus war Paulus' engster Freund. Er stand ihm stets treu zur Seite, sowohl in Schwierigkeiten als auch im Triumph. In Vers 5 seines Briefes an Timotheus schrieb Paulus:

2. Timotheus 1:5

„Ich weiß, dass du dem Herrn aufrichtig vertraust, denn du hast den Glauben deiner Mutter Eunike und deiner Großmutter Lois.“

Alles begann mit seiner Großmutter. Sie hatte einen aufrichtigen Glauben an Gott und gab diesen an ihre Tochter weiter, die ihn wiederum an Timotheus weitergab. Timotheus bedeutet, jemand, der Gott fürchtet.

2. Timotheus 3:14

„Du aber sollst dich treu an das halten, was ich dich gelehrt habe und was du gelernt und im Glauben angenommen hast, denn du weißt, wer dich unterrichtet hat. Von Kindheit an bist du in der heiligen Schrift unterwiesen worden, und sie kann dich weise machen, die Rettung anzunehmen, die der Glaube an Christus Jesus schenkt!“

Diese gottesfürchtigen Frauen lehrten Timotheus von Kindesbeinen an. Alles, was er war und erreichte, verdankte er seiner Mutter und seiner Großmutter. Unterschätzen Sie nie den Einfluss, den eine Mutter oder eine Großmutter haben kann. In Apostelgeschichte, Kapitel 16 lesen wir von Timotheus' Vater. Er war kein Christ, deshalb hatte seine Mutter es sicher nicht leicht. Aber zwischen ihr und der Großmutter herrschte ein gutes Verhältnis. Und ich möchte Ihnen sagen, meine Damen: Nutzen Sie jede Gelegenheit, Ihre Kinder, Enkel und Urenkel, wenn Sie welche haben, zu lehren. Lesen Sie Ihnen die Geschichten aus der Bibel vor, solange sie noch klein sind. Unterschätzen Sie die Wirkung nicht, die es haben kann, wenn Sie sie kleine Lektionen über den Glauben an Gott lehren und ihnen Ihre Geschichte erzählen. Wenn Ihr Glaube aufrichtig ist, wird er Ihre Kinder beeinflussen. Möglicherweise lässt er in ihnen einen aufrichtigen Glauben entstehen, wie Lois, Eunike und Timotheus ihn hatten. Das Gegenteil von Aufrichtigkeit ist Heuchelei. Das bedeutet, dass wir uns in der Gemeinde anders verhalten als zu Hause. Die Kinder sehen das. Mama und Papa heben in der Gemeinde die Hände, aber zu Hause sind sie Terroristen. Ihr Verhalten sollte sich nicht verändern, ob Sie nun zu Hause sind, in der Gemeinde oder wo auch immer.

Meine Frau und ich haben bei der Erziehung unserer Kinder viel falsch gemacht. Wäre es nicht großartig, wenn wir schon als Eltern die Erfahrung von Großeltern haben könnten? Ha! Ich meine, wir würden heute vieles anders machen. Aber wir wussten es nicht besser. Wir machten alles so gut wir es konnten. Aber eines haben wir richtig gemacht: Wir haben uns immer bemüht, unseren Kindern einen aufrichtigen Glauben vorzuleben. Sie können meine Kinder fragen. Sie könnten Ihnen alle meine Fehler aufzählen und alles, was ich falsch gemacht habe oder was ich hätte besser machen sollen. Und ich glaube, wir wären heute in manchen Dingen ein bisschen weniger streng. Aber wissen Sie was? Sie wussten, dass das, was Mama und Papa hatten, aufrichtig war.

Und obwohl sein Vater kein Christ war, sah auch Timotheus, dass der Glaube seiner Mutter aufrichtig war. Und seine Mutter und seine Großmutter lehrten ihn von Kindheit an aus der Bibel. Er wurde der engste Vertraute von Paulus, sein bester Freund und ein treuer und einflussreicher Pastor, der buchstäblich die Welt erschütterte. Aber tatsächlich waren es Lois und Eunike, die die Welt durch ihren Sohn erschütterten. Samuel war in seiner Zeit eine mächtige Kraft für Gott! Aber tatsächlich war es Hanna, die durch ihren Sohn das Land beeinflusste und die Welt erschütterte. Sie lehrte ihn zu beten und säte die Saat von Charakter und Aufrichtigkeit in ihn hinein. Und als sie ihn losließ, wuchsen diese Samen in ihm heran.

Mütter, hören Sie: Wir lieben Sie. Wir brauchen Sie. Wir glauben an Sie. Und wir danken Ihnen für die Dinge, die Sie in unser Leben aussäen. Ohne Sie wären wir nicht, wer wir sind. Wir brauchen unsere biologischen Mütter. Wirklich. Wir brauchen unsere biologischen Mütter, die uns lehren und leiten und wir brauchen auch geistliche Mütter... Mütter Israels, die aufstehen und ihre Rolle einnehmen und in den Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, wirken.

Bitte beugen Sie für einen Moment den Kopf und schließen Sie die Augen.

Gott, wir wollen von so großartigen Frauen wie Debora und Hanna, Rizpa, Lois und Eunike lernen und wir wollen die Lektionen lernen, die die Frauen aus unserer Generation uns lehren können. Danke, dass Du sie gebrauchst und danke, dass Du uns die Weisheit schenkst, sie zu schätzen. Herr, ich bete für alle Menschen, die heute hier sind. Vielleicht wissen sie nicht, was es bedeutet, einen aufrichtigen Glauben, eine aufrichtige Beziehung mit Dir zu haben. Vater, ich bitte Dich jetzt zu tun, was nur Du tun kannst. Bitte lass Deinen Heiligen Geist jetzt alle, die heute hier sind, überzeugen und überführen; lass Ihn das Herz dieser Menschen berühren. Und während jetzt niemand umher sieht, möchte ich Sie einladen, ein einfaches Gebet mit mir zu sprechen. Vielleicht wissen Sie nicht, was es bedeutet, einen aufrichtigen Glauben an Gott zu haben; einen Glauben, der Sie in eine Beziehung mit Ihm hineinbringt. Die Bibel sagt, dass Jesus, der Sohn Gottes, am Kreuz starb, um unsere Sünden auszulöschen und dass wir durch Sein Opfer eine Beziehung mit Gott haben können. Wir brauchen keine Rituale oder Zeremonien zu vollziehen, damit wir gerecht vor Gott stehen. Es geht um eine Beziehung. Gott will, dass Sie eine Beziehung mit Ihm haben. Vielleicht haben Sie Jesus Christus Ihr Leben noch nie anvertraut. Die Bibel sagt, wenn Sie in Ihrem Herzen glauben, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat und Ihn mit Ihrem Mund als Herrn bekennen, bringt Gott Sie in eine Beziehung mit Ihm hinein, die man Erlösung nennt. Er macht Sie zum Teil Seiner Familie.

Wenn Sie die Dinge abwägen und ausloten, lassen Sie mich einen Moment zu Ihnen sprechen, denn ich bin davon überzeugt, dass einige von Ihnen im tiefsten Inneren ihres Herzens wissen, dass das alles wahr ist. Sie wissen es bereits. Ich bin mir darüber im Klaren, dass unser Weg zu Christus eine Reise ist, auf der wir Fragen stellen und das Für und Wider abwägen, weil wir erkennen, dass das die

größte Entscheidung ist, die ein Mensch je treffen kann. Aber ich glaube, dass heute Menschen hier sind, die in ihrem Herzen bereits wissen, dass das alles wahr ist. Bitte beten Sie das Gebet, das wir gleich sprechen werden, mit. Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass Sie es nicht aufschieben, wenn Ihr Herz Ihnen sagt, dass das alles wahr ist, denn wenn wir eine Entscheidung, von der wir bereits wissen, dass sie richtig ist, aufschieben, passiert etwas sehr Interessantes. Dann beginnt unser Herz zu verhärten und es fällt uns immer leichter, diese Entscheidung aufzuschieben. Vielleicht wissen Sie in Ihrem tiefsten Inneren, dass Jesus der Sohn Gottes ist und dass Gott eine Beziehung mit Ihnen haben will. Heute ist der richtige Tag, um diese Entscheidung zu treffen. Ich möchte Sie einladen, ein einfaches Gebet mit mir zu sprechen. Gott wird Ihr aufrichtiges Gebet hören. Legen Sie doch die Hand auf Ihr Herz und sprechen Sie mir nach:

Gott, ich komme jetzt zu Dir. Danke, dass Du Deinen Sohn Jesus gesandt hast. Danke, dass Er am Kreuz für meine Sünden gestorben ist und am dritten Tag von den Toten auferweckt wurde, damit ich mit Dir Frieden haben kann. Jesus, danke, dass Du meine Sünden getragen hast und an meiner Stelle gestorben bist. Ich vertraue Dir heute mein Leben an. Bitte sei mein Herr. Von diesem Moment an gehört mein Leben Dir. In Deinem Namen bete ich, amen.

Ich hoffe, Sie haben sich diesem Gebet angeschlossen. Wenn Sie es von Herzen mitgebetet haben, hat Gott Sie gehört und Ihr Leben wird sich verändern. Jesus ist wirklich wunderbar. Er hat mich von Alkohol- und Drogensucht befreit. Und Er streckt sich nach Menschen aus, die hungrig nach Ihm sind und verändert sie. Wir würden uns sehr freuen, von Ihnen zu hören. Wenn Sie aus der Sendung etwas mitgenommen haben, schreiben Sie mir doch ein paar Zeilen. Bis nächste Woche. Gott segne Sie.